

STATISTISCHES
BUNDESAMT
WIESBADEN

FACHSERIE **B**

LAND- UND FORSTWIRTSCHAFT, FISCHEREI

Reihe 1

Bodennutzung und Ernte

II. Landwirtschaftliche Feldfrüchte und Grünland

Maisernte

1969



Bestellnummer : 210120 - 690022

VERLAG: W. KOHLHAMMER GMBH, STUTTGART UND MAINZ

Inhalt

	Seite
Textteil	
Allgemeines	3
Witterung	3
Körnermais	3
Grünmais (Silomais)	4
Tabellenteil	
Maisernte (nach Ländern)	5

Abkürzungen

ha = Hektar
dz = Doppelzentner
t = Tonne
JD = Jahresdurchschnitt

Die Angaben beziehen sich auf das Bundesgebiet

Ergebnisse der Länder in tieferer regionaler bzw. sachlicher Gliederung werden in den "Statistischen Berichten" der Statistischen Landesämter mit der Kennziffer C II 1 veröffentlicht.

Die letzte ausführliche Darstellung der Methode dieser Statistik ist in Fachserie B, Reihe 1, Jahresschrift 1967 erschienen.

Erschienen im Dezember 1969

Nachdruck - auch auszugsweise - nur mit Quellenangabe gestattet

Preis: DM 0,50

Allgemeines

Der Anbau von Mais, insbesondere von Körnermais, hat in der Bundesrepublik in den letzten Jahren außergewöhnlich zugenommen. Die Vorzüge dieser Fruchtart liegen vorrangig in der Arbeitswirtschaft, insbesondere in der Möglichkeit zur Vollmechanisierung von der Saat bis zur Ernte, in den hohen Körnerträgen und in günstigen Auswirkungen auf Fruchtfolge und Bodenstruktur. Demgegenüber scheinen noch bestehende Schwierigkeiten bei der Verwertung, der Trocknung und Konservierung eine vergleichsweise geringe Rolle zu spielen. Die Praxis hat sich jedenfalls in zunehmendem Maße für den Körnermaisbau entschieden. War der Anbau noch vor wenigen Jahren auf die klimatisch bevorzugten süddeutschen Lagen beschränkt, so haben die Fortschritte in der Hybridmaiszüchtung und die neu gewonnenen Erfahrungen in der Anbautechnik die Ausdehnung auf die nördlichen Länder ermöglicht. Dabei fällt besonders die starke Ausweitung in Nordrhein-Westfalen und in Niedersachsen ins Auge. Die Anbaufläche war 1969 in Nordrhein-Westfalen so groß wie vor sechs Jahren im damaligen Hauptanbaugebiet Baden-Württemberg. In Niedersachsen ist sie nunmehr umfangreicher als sie 1964 in Bayern war, das 1969 nach Anbaufläche und Erntemenge an die erste Stelle gerückt ist. Die Tatsache, daß der Körnermais auch nachhaltig bei unterschiedlichen Witterungsbedingungen höchste Erträge erbracht hat, wird der weiteren Anbauausdehnung Vorschub leisten. Die von Fachleuten vorausgesagte Entwicklung, nach der sich der Anbau im Jahre 1970 auf 90 000 bis 100 000 ha belaufen könnte, ist in greifbare Nähe gerückt.

Witterung

Das kalte Frühjahr 1969, das erst verhältnismäßig späte Aussaaten zuließ, schien für den Körnermaisbau, bei dem eine ausreichende Vegetationszeit benötigt wird, keineswegs optimale Bedingungen zu bieten. Im Laufe des Sommers, als Trockenheit und starke Sonneneinstrahlung sich bei den Hackfrüchten bereits nachteilig auswirkten, hatte der Mais aber aufgeholt und konnte die für ihn günstigen Temperaturen, die noch weit in den Herbst anhielten, gut nutzen. Bei der Erntevorschätzung zu Anfang Oktober wurde deshalb mit Hektarerträgen gerechnet, die nur knapp unter denen des Vorjahres lagen. Die endgültigen Schätzungen brachten noch eine kleine Verbesserung, so daß insgesamt der hohe Hektarertrag von 1968 erreicht wurde. Die Ernte konnte überwiegend reibungslos bei schönem Herbstwetter eingebracht werden, so daß auch die Trocknungsprobleme wesentlich geringer waren als in früheren Jahren.

Für den Grünmais waren die Wachstumsbedingungen 1969 nicht ganz so günstig. Unter dem Einfluß der Trockenheit blieb der Ertrag an Grünmasse etwas zurück, der Gehalt an Trockenmasse und Nährstoffen ist aber wesentlich höher einzuschätzen als im Vorjahr.

Körnermais

Die Anbaufläche für Körnermais war 1969 um 23 000 ha (+ 39 %) größer als 1968. Nie zuvor war bei dieser Fruchtart von einem Jahr zum anderen eine solche Ausdehnung zu verzeichnen gewesen. Noch 1960 waren im ganzen Bundesgebiet nur rund 6 250 ha Körnermais angebaut worden. Inzwischen ist die Anbaufläche auf das Dreizehnfache angewachsen. Der Zugang betrifft alle größeren Bundesländer. Mit dem gleichen guten Hektarertrag wie im Vorjahr wurde der Durchschnitt 1963/68 um 6 dz (+ 14 %) übertroffen. Ausschlaggebend dafür waren bessere Erträge als 1968 in Bayern, Nordrhein-Westfalen, Niedersachsen und Schleswig-Holstein.

Anbau und Ernte von Körnermais

Einheit	1963/68 JD	1965	1966	1967	1968	1969	Zunahme 1969	
							gegen	
							1963/68 JD	1968
							%	
1 000 ha	31,6	26,8	31,4	41,6	58,4	81,4	+ 157,9	+ 39,4
dz/ha	43,2	35,9	40,5	47,2	49,2	49,2	+ 13,9	-
1 000 t	136,2	96,4	126,9	196,5	287,1	400,4	+ 194,0	+ 39,5

Die gesamte Erntemenge war um 113 000 t (+ 40 %) größer als 1968 und um 264 000 t (+ 194 %) größer als im Sechsjahresdurchschnitt. Allein in Bayern wurden 150 000 t Körnermais geerntet, d.h. über 50 000 t (+ 51 %) mehr als 1968.

Grünmais (Silomais)

Der Grünmais wird zu vier Fünfteln eingesäuert, der Rest grün verfüttert. Die Ernteschätzung umfaßt hier die gesamte Blatt- und Stengelmasse einschl. der Kolben und wird deshalb in Grünmasse ausgedrückt.

Anbau und Ernte von Grünmais

Einheit	1963/68 JD	1965	1966	1967	1968	1969	Zu-(+) bzw. Abnahme (-) 1969 gegen	
							1963/68 JD	1968
1 000 ha	95,6	100,1	111,3	121,2	122,1	149,7	+ 56,6	+ 22,6
dz/ha 1)	374,5	339,2	383,0	406,8	410,8	406,1	+ 8,4	- 1,1
1 000 t 1)	3 580,3	3 397,0	4 262,9	4 930,7	5 015,1	6 077,8	+ 69,8	+ 21,2

1) In Grünmasse

Die Anbaufläche wurde im Vergleich zum Vorjahr um 27 600 ha (+ 23 %) und zum Sechsjahresdurchschnitt um 54 100 ha (+ 57 %) ausgedehnt. Die Zunahmen verteilten sich auf alle Bundesländer mit Ausnahme von Berlin und waren überdurchschnittlich groß in Schleswig-Holstein, Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen und Baden-Württemberg. Der Hektarertrag insgesamt kam nicht ganz an den des Vorjahres heran (- 1 %), obwohl er in Nordrhein-Westfalen, Hessen, Baden-Württemberg und im Saarland höher lag als 1968. Der Sechsjahresdurchschnitt wurde aber insgesamt um rd. 32 dz (+ 8 %) übertroffen. Infolge der Anbauausdehnung war die gesamte Erntemenge um über 1 Mill. t (+ 21 %) größer als 1968. Besonders auffallend sind die prozentualen Zunahmen der Grünmaisernten in Nordrhein-Westfalen, Schleswig-Holstein, Niedersachsen, Baden-Württemberg und Hessen, der absoluten Menge nach in Bayern. Den Durchschnitt der Jahre 1963/68 übertraf die diesjährige Grünmaisernte um rd. 2,5 Mill. t (+ 70 %). Am wirtschaftseigenen Futter für die Rinderhaltung wird es auch in diesem Jahre nicht fehlen.

Maisernte

Land	Jahr	Körnermais			Grünmais		
		Fläche	Ertrag je Hektar	Ernte- menge	Fläche	Ertrag 1) je Hektar	Ernte- menge 1)
		ha	dz	t	ha	dz	t
Schleswig-Holstein	1969	268	45,9	1 230	3 527	393,1	138 646
	1968	152	45,1	686	2 140	440,8	94 340
Hamburg	1969	22	34,0	75	175	280,2	4 904
	1968	21	42,8	90	155	376,3	5 833
Niedersachsen	1969	6 245	45,9	28 641	10 204	415,3	423 822
	1968	4 788	45,1	21 611	7 655	419,4	321 075
Bremen	1969	1	25,0	3	106	421,2	4 465
	1968	1	45,6	5	87	434,8	3 783
Nordrhein-Westfalen	1969	8 691	52,2	45 349	7 038	408,2	287 317
	1968	4 995	49,1	24 508	4 887	383,8	187 558
Hessen	1969	3 996	50,2	20 060	9 260	498,7	461 796
	1968	2 825	53,4	15 074	7 903	454,4	359 088
Rheinland-Pfalz	1969	3 252	51,5	16 759	3 924	426,0	167 182
	1968	2 164	54,6	11 809	3 330	475,9	158 464
Baden-Württemberg	1969	28 139	48,8	137 457	22 440	423,6	950 467
	1968	21 915	51,8	113 547	17 679	411,4	727 371
Bayern	1969	30 458	49,2	149 853	92 496	391,7	3 622 606
	1968	21 287	46,5	98 985	77 780	404,0	3 142 312
Saarland	1969	287	31,2	896	438	333,4	14 603
	1968	192	31,6	608	394	318,4	12 559
Berlin (West)	1969	32	34,9	111	64	312,0	1 981
	1968	37	46,9	173	66	410,7	2 707
Bundesgebiet	1969	81 391	49,2	400 434	149 672	406,1	6 077 789
	1968	58 377	49,2	287 096	122 076	410,8	5 015 090

1) In Grünmasse